

## Homosexuelle SPÖ-Enttäuschung geht weiter

Rechtskomitee LAMBDA: „Nicht einmal im eigenen Bereich Zeichen gesetzt“

Das *Rechtskomitee LAMBDA (RKL)* hat den Bruch der Wahlversprechen seitens der SPÖ und die Kapitulation vor den ewiggestrigen Kreisen in der ÖVP in den beiden vergangenen Tagen scharf kritisiert. Nun stellt sich heraus, dass die SPÖ nicht einmal in ihrem eigenen Verantwortungsbereich bereit war, zumindest ein Zeichen zu setzen. Offen homo- oder bisexuell l(i)ebende Frauen und Männer sind weder in der Bundesregierung vertreten noch in der Parlamentsfraktion.

Während sich die SPÖ bei inhaltlichen Themen auf die starre Haltung ÖVP ausreden kann, gegen die sie nichts auszurichten vermochte, gilt dies für jene Massnahmen nicht, die die Sozialdemokraten in ihrem eigenen Bereich setzen können. Dazu gehört die Auswahl der eigenen FunktionsträgerInnen.

Während die Grünen im Wiener Landtag einen offen schwulen Abgeordneten und im Nationalrat eine offen lesbische Mandatarin haben, herrscht in den sozialdemokratischen Fraktionen diesbezüglich die Wüste. Und auch in der nunmehr designierten Bundesregierung findet sich keine offen homo- oder bisexuelle Person. Ganz anders als in immer mehr anderen Ländern. Das ist für die LesBiSchwule Bewegung ebenso inakzeptabel, wie eine Regierung und ein Parlament ohne Frauen für die Frauenbewegung.

„Die SPÖ hält die offen homo- und bisexuellen Frauen und Männern in ihren Reihen offenbar nicht für höhere Ämter geeignet“, sagt der Wiener Rechtsanwalt *Dr. Helmut Graupner*, Präsident des *Rechtskomitees LAMBDA*, „Bei einer solchen Einstellung verwundert es nicht, dass sich die Sozialdemokraten gegenüber der ÖVP inhaltlich nicht durchsetzen konnten“.

*Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie den SPÖ-Vorsitzenden Dr. Alfred Gusenbauer, Präs. NRBg. Peter Schieder,, NRBg. Mag. Terezija Stoisits, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Sexualwissenschaftler ao.Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner, Prof. Dr. Rotraud Perner und Mag. Johannes Wahala, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Günter Tolar u.v.a.m. Das 15jährige Bestehen des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) wurde am 2. Oktober 2006 mit einem historischen Festakt im Nationalratssitzungssaal des Parlaments in Wien gefeiert. Dieser weltweit ersten Ehrung einer homosexuellen Bürgerrechtsorganisation in einem nationalen Parlament wohnten unter den über 500 TeilnehmerInnen auch höchste RepräsentantInnen aus Justiz, Verwaltung und Politik bei.*

Rückfragehinweis: 0676/3094737; 01/8766112, [office@RKLambda.at](mailto:office@RKLambda.at), [www.RKLambda.at](http://www.RKLambda.at)

10.01.2007